

IN MEMORIAM

Karl Lieb

(2.12.1937 – 7.11.2014)

Kurz vor Vollendung seines 77. Lebensjahres verstarb unser Freund und Mitstreiter, Kons. Karl Lieb, seit 1985 Mitglied von BirdLife Österreich (einst Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde), Landesstelle Oberösterreich, und langjähriger Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums, nach langer, schwerer Krankheit.

Karl Lieb wurde am 2.12.1937 in Reichenthal im Mühlkreis als erstes von zwei Kindern des Gemeindebediensteten Leopold Lieb und seiner Frau Maria, geb. Pils, geboren. Nach Absolvierung der Schulpflicht erlernte er den Bäckerberuf, anschließend besuchte er die Zollwachsule in Wien und fand seine erste dementsprechende Anstellung am Zollamt Angerhäuser an der Grenze zur damaligen Tschechoslowakei, heute Tschechische Republik. 1962 wurde er an die bayrische Grenze versetzt, nach Ostermiething im Bezirk Braunau – „dort werde ich nicht alt“, soll er damals gemeint haben. Es kam natürlich ganz anders, denn 1964 heiratete er die aus Tittmoning gebürtige Rita Stadler. Der Ehe entstammen die beiden Töchter Manuela und Karin sowie der als zweitgeborene Sohn Thomas, der bereits im Alter von eineinhalb Jahren verstarb. Bis zu seiner Pensionierung nach einem schweren Herzinfarkt 1994 arbeitete Karl als Zollbeamter in „seinem“ Salzachtal, wo er seine beruflichen Aufgaben bisweilen mit ornithologischen Aktivitäten „würzte“ – verschmitzt berichtete er von den sogenannten „Uhu-Streifen“, nächtlichen Kontrollgängen entlang der bayrisch-oberösterreichischen Grenze.

Waren es in den 1960er-Jahren noch verschiedene Sittiche und Papageien, die er in großzügigen Volieren hielt und züchtete, zogen ihn in späteren Jahren mehr und mehr die heimischen Vogelarten in ihren Bann. Im Zuge der Kartierungsarbeiten zum Österreichischen Brutvogelatlas (DVORAK et al. 1993) begann Karl Lieb ab 1984 mit der Erfassung der Vogelwelt des oberösterreichischen Salzachtals und des nahen Ibmer Moores, die er mit Begeisterung und Akribie bis kurz vor seinem Tod weiterführte. Für das Salzachtal verfasste er im Auftrag der Abteilung Naturschutz der Oberösterreichischen Landesregierung eine umfassende Zusammenstellung seiner Erhebungen aus den Jahren 1984-2001 (LIEB 2001), für das Ibmer Moor erschien 1996 ein Vergleich mit historischen Daten



(SLOTTA-BACHMAYR & LIEB 1996). Zu seinen besonderen Lieblingen gehörten Eisvogel und Kleinspecht, sowie die Wiesenvögel der Ettenau und des Ibmer Moores. Karl zählte seit dem Winterhalbjahr 1986/87 die Wasservögel an der oberösterreichischen Salzach (zwischen der Landesgrenze zu Salzburg und Burghausen) und beteiligte sich an den unterschiedlichsten Erhebungsprogrammen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft. Als Naturwacheorgan zeichnete er u.a. auch für Naturschutzmaßnahmen in den Streuwiesen der Ettenau verantwortlich und leistete viel an Überzeugungsarbeit bei den örtlichen Landwirten. In besonderem Maße waren es jedoch die Eulen, denen er einen Großteil seiner Aktivitäten widmete.

Seit 1988 war er Mitarbeiter der Eulengruppe unter Kons. Gernot Haslinger, kontrollierte die ihm bekannten Uhuorkommen im Salzachtal und entdeckte Mitte der 1990er Jahre die tief gelegenen Brutvorkommen der Wald bewohnenden Arten Sperlings- und Raufußkauz im Weilhartforst, weit außerhalb des damals bekannten Areals in Oberösterreich. Dort konnte er (aufgrund seiner Kontakte zur Castell'schen Forstverwaltung) durch die Anbringung zahlreicher Nisthilfen in den Folgejahren die beiden Kleineulen fördern und erbrachte mehrfach die entsprechenden Brutnachweise.

In den letzten Jahren war es dann die Schleiereule, deren Erhebung und Schutz er sich mit ganzer Kraft widmete. Angeregt durch die Erfolgsmeldungen von Nistkastenaktionen im benachbarten Bayern montierte er im Winter 1991/92 die ersten beiden Nisthilfen in der Ettenau, wo es dann 1994 zur ersten erfolgreichen Brut kam. Es folgten zahlreiche Zeitungsartikel und Aufrufe („Die fliegenden Katzen sind zurückgekehrt“ – Braunauer Rundschau vom Nov. 2001), 2009 war der Höchststand mit 102 Schleiereulenkästen, 2012 mit 24 Bruten, alle im Bezirk Braunau, erreicht (LIEB 2013). Karl Lieb ermöglichte durch seinen hohen persönlichen Einsatz die erfolgreiche Rückkehr dieser seltenen Eule ins Obere Innviertel, dem einzigen regelmäßig besiedelten und beständigen Brutgebiet Oberösterreichs. Für diese Bemühungen wurde ihm 2008 der Ehrentitel „Konsulent für Umweltfragen“ sowie der Landestierschutzpreis verliehen.

Lieber Karl, Du warst einer jener Menschen, deren Arbeiten und Bemühungen die eigene Lebenszeit überdauern werden. Wir werden immer gerne an die gemeinsamen Exkursionen (mit den dazu gehörenden diskussionsreichen Nachmittagen im Lieb'schen Garten) zurückdenken und Dich immer in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten.

Martin Brader

Bibliographie

- LIEB K. (1993): Neuansiedlung des Gänseägers (*Mergus merganser*) an der unteren Salzach — Mitt. Zool. Ges. Braunau 5: 399-400.
- LIEB K. (2001): Die Vogelwelt des oberösterreichischen Salzachtales 1984-2001. — Gutachten im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Naturschutz, 201pp.
- LIEB K. (2002): Nistkastenbrut des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*) im Weilhartforst/Oberösterreich. — Egretta **45** (1-2): 143-145.
- LIEB K. (2003): Der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) im Weilhartforst (Innviertel, Oberösterreich). — Vogelkdl. Nachr. OÖ, Naturschutz aktuell **11** (1-2): 31-36.
- LIEB K. (2003): Kurioser Nistplatz einer Mandarinente (*Aix galericulata*) — Vogelkdl. Nachr. OÖ, Naturschutz aktuell **11** (1-2): 37-39.
- LIEB K. (2004): Ein erfolgreiches Nistkastenprojekt für die Schleiereule im oberen Innviertel — ÖKO·L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz 2004 (1): 15-23.
- LIEB K. (2013): Zur Situation der Schleiereule (*Tyto alba*) im oberen Innviertel, Oberösterreich. — Vogelkdl. Nachr. OÖ, Naturschutz aktuell **21**:25-33.
- LIEB K. & M. BRADER (2004): Nachweis einer Schellentenbrut (*Bucephala clangula*) in einem Gänseägnistkasten. — Vogelkdl. Nachr. OÖ, Naturschutz aktuell **12** (1): 21-24.
- SLOTTA-BACHMAYR L. & K. LIEB (1996): Die Vogelwelt des Ibmer Moores (IBA). Vergleich der historischen und aktuellen Zusammensetzung der Avifauna unter besonderer Berücksichtigung wiesenbrütender Vogelarten und Bemerkungen zu Amphibien und Reptilien — Vogelkdl. Nachr. OÖ, Naturschutz aktuell **4** (2): 3-43.
- SLOTTA-BACHMAYR L. & K. LIEB (1996): Die Vogelwelt des Ibmer Moores. Vergleich der historischen und aktuellen Zusammensetzung der Avifauna unter besonderer Berücksichtigung wiesenbrütender Vogelarten. — Unveröffentlichtes Gutachten des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Naturschutz, 101pp.

Anschrift des Verfassers

Martin BRADER
St. Berthold Allee 2
A-4451 Garsten/Austria
E-Mail: martin.brader@utanet.at